

# An die Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes

Autor(en): **Cramer, Louis / Benz, Gottlieb**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **13 (1905)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

erster Linie auf den Verbandplatz und von da in zweiter Linie nach einem Spital oder nach dem Bahnhof bringen zu können. In verhältnismäßig kurzer Zeit waren von diesen 12 Sanitätlern, worunter vier Wachtmeister, die ebenfalls fest arbeiteten, ein Leiterwagen für Schwerverwundete, mittelst Seilgeflecht und Strohpolsterung, ein Brückenwagen für Leichtverwundete, mit Längssitzen, und zwei stark gearbeitete, mit Füßen und Rücklehne versehene Nottragbahnen hergestellt. Jede dieser vier Gruppen arbeitete mit größter Ruhe und freudigem Eifer bis zur Fertigstellung ihrer Aufgabe. Nun hatte es auch auf dem Schlachtfeld Gefechtsabbruch geblafen und hätten wir zum Verwundetentransport vorrücken können, aber zum Glück kam die Kunde, daß es keine gegeben habe. Nach einer einläßlichen Kritik über die Gefechtsübung von Herrn Major Keller, lenkte dieser seine Schritte dem Bahnhof Wila zu und die Mannschaften machten einen Besuch auf der Sanitätshilfsstätte. Sanitätswachtmeister Jakob Schärer, Präsident des Vereins, erklärte in kurzen Worten die hergestellten Transportmittel, jowie den Sanitätsdienst hinter der Feuerlinie im allgemeinen. Ein schallendes Bravo war der Dank für das kurze, sachmännische Referat. Nach Abbruch der Fuhrwerke und Tragbahnen begab man sich in den „Ochsen“ nach Wila zurück, allwo dann in erster Linie dem knurrenden Magen Rechnung getragen wurde. Noch ein Stündchen bei Gesang, Deklamationen und Toasten und fort gings wieder dem heimatischen Herde zu. Auf baldiges Wiedersehen in ähnlicher Form, denn nur Übung macht den Meister. J. Tsch.

### **An die Sektionen des Schweizerischen Samariterbundes.**

Wir geben Ihnen hiermit Kenntnis von dem Hinscheide des Gründers des Schweiz. Samariterbundes und unseres Ehrenmitgliedes

**Herrn G. Mäckly, Sanitätsfeldweibel in Bern.**

Der Verstorbene hat sich mit unendlich viel Liebe der Samariterfache und besonders des Samariterbundes angenommen. Er war es, der zu allererst die Initiative für Abhaltung von Samariterkursen in der Schweiz ergriff, den ersten Kurs ins Leben rief, den Samariterverein Bern gründete und denselben während vielen Jahren als Präsident vorstand. Ebenso gründete er den Schweizerischen Samariterbund und gehörte dessen Zentralvorstand als Vizepäsident während sechs Jahren an. Auch nach seinem Rücktritt war er stets mit Leib und Seele für das Wohl und Gedeihen des Bundes und mit Rat und Tat jederzeit bereit, das Samariterwesen fördern zu helfen.

Sein Name wird mit der Geschichte des Schweizerischen Samariterbundes ewig eng verbunden bleiben.

Behalten wir den lieben Verstorbenen in treuem und freundlichem Andenken und legen wir ihm auf das Grab den Kranz der Dankbarkeit und Anerkennung.

Namens des Zentralvorstandes  
des Schweizerischen Samariterbundes,

Der Präsident: **Louis Cramer.**

Der I. Sekretär: **Gottlieb Benz.**